

Pädagogische Hochschule Heidelberg

BESONDERES ERWEITERUNGSFACH TAUBBLINDEN-/HÖRSEHBEHINDERTEN- PÄDAGOGIK

Modulhandbuch

Stand: 01.10.2025*

Module	TB 01	Grundlagen der Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik	10 LP
	TB 02	Kommunikation unter dem außergewöhnlichen Umstand von Taubblindheit/Hörsehbehinderung	13 LP
	TB 03	Assessment im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung	10 LP
	TB 04	Fachpraktische Vertiefung	12 LP
			45 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden der Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik haben durch die Auseinandersetzung mit und Anwendung von theoretischen Konzepten und durch das Erlangen vielfältiger fachpraktischer Einblicke mittels Videoaufnahme ein tiefgründiges Verständnis für die sich aus der Taubblindheit/Hörsehbehinderung ergebenden spezifischen Bedarfe entwickelt. Sie sind auf Grundlage dieses Verständnisses und durch ihr erworbenes Wissen zu taubblindenpädagogischen Methoden und deren exemplarische Anwendung befähigt, kompetente Kommunikationspartner/innen von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu erkennen und die Kompetenzen substantiiert zu beschreiben. Ferner sind sie fachlich spezialisierte, d. h. taubblindenpädagogisch versierte Ansprechpersonen von Bezugspersonen (Familie, Freunde, erweitertes Umfeld) sowie Fachkräften dieses Personenkreises und sind sich über eine Vielfalt taubblindenspezifischer Aspekte im Kontext unterrichtlicher Prozesse bewusst.

In diesem Sinn sind sie in der Lage

- den Personenkreis in seiner Spezifik zu beschreiben und sowohl im Allgemeinen als auch im individuellen Fall eine sinnesbasierte Einordnung vorzunehmen sowie pädagogische Implikationen aus dieser Kategorisierung in Verbindung mit weiteren Informationen sowie in Verbindung mit Konzeptwissen abzuleiten.
- die der Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik zu Grunde liegende spezifische Haltung zu beschreiben, sie Schritt für Schritt in ihr alltägliches pädagogisches Handeln zu implementieren und kritisch zu reflektieren.
- taubblindenspezifische Assessmentinstrumente bedarfsgerecht auszuwählen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kommunikationsentwicklung von Kindern ohne Behinderung, von Kindern/Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung und Kindern/Jugendlichen mit komplexer Behinderung und mit spezifischen Bedarfen im Bereich Kommunikation zu beschreiben.
- sich bedarfsgerecht und begründet für unterschiedliche Kommunikationssysteme, deren Anbahnung und Einsatz bei verschiedenen Zielgruppen zu entscheiden und ihren Einsatz kritisch zu reflektieren.
- didaktische und fachdidaktische Aspekte im alltäglichen pädagogischen Handeln mit Schülerinnen und Schülern mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu benennen und diese zu berücksichtigen beginnen.

TB 01		Grundlagen der Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Taubblindenpädagogik	Basismodul (BM)	ein Semester	Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Population von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in Vergangenheit und Gegenwart sowie sich daraus ergebende pädagogische Implikationen:
 - Definition von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Ursachen und Prävalenz von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Menschen mit Taubblindheit
 - Menschen mit Blindheit und funktionalem Hörvermögen
 - Menschen mit Gehörlosigkeit und funktionalem Sehvermögen
 - Menschen mit Hörsehbehinderung
- Grundhaltung und Grundverständnis:
 - Einblick in die Historie der Erziehung und Bildung von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Konzept Lesbarkeit
 - Körperlich-taktiler Ansatz
 - Kernprinzipien der Intervention
 - Verständnis von Entwicklung
 - Gemeinsame Kommunikationsentwicklung durch beide Partner
 - Persönliche Entwicklung in gut funktionierenden Beziehungen
 - Konzept Vertrauen
 - Kreativität und Reflexionsvermögen des Taubblindenpädagogen
 - Orientierung und Mobilität
- Didaktische Grundlagen des Unterrichtens von Kindern und Jugendlichen mit Blindheit/Sehbehinderung:
 - Historische Entwicklung und aktuelle Ausgestaltung einer blinden- und sehbehindertenspezifischen Didaktik
 - Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer
 - Anpassung und Einführung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln, auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
 - Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel
 - Blinden- und sehbehindertenspezifische Informationstechnologie und Kommunikationshilfen
- Didaktische Grundlagen des Unterrichtens von Kindern und Jugendlichen mit Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit:
 - Historische und aktuelle didaktische Konzepte der Hörgeschädigtenpädagogik
 - Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in

Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)

- Auswirkungen verschiedener Hörschädigungen auf Bildungs- und Lernprozesse
- Heterogenitätsdimensionen (z. B. Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund, zusätzliche Beeinträchtigungen) in der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung
- Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit einer Hörschädigung auf allen Ebenen (insbesondere im Kontext von Inklusion)
- Soziale, rechtliche und kulturelle Besonderheiten der Gemeinschaft gehörloser, schwerhöriger und gebärdensprachlicher Menschen, inklusive Lebensentwürfe und Lebenswege

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage

- Meilensteine der Bildung und Erziehung von Kindern/Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu benennen und kritisch zu reflektieren.
- die Population von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in der Vergangenheit und in der Gegenwart zu skizzieren und eine Einordnung auf Basis des funktionalen Sinnesvermögens vorzunehmen.
- die Konzepte Lesbarkeit, Vertrauen sowie den körperlich-taktilen Ansatz zu beschreiben und zu analysieren.
- die Kernprinzipien der Intervention zu benennen und im pädagogischen Alltag zum Teil anzuwenden.
- das spezifische Verständnis von Entwicklung im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu erklären und ihre sprachliche Ausdrucksweise daran anzupassen.
- zu beschreiben, inwiefern Kommunikationsentwicklung gemeinsam durch beide Partner stattfindet und dies zu analysieren.
- die eigene Kreativität und das eigene Reflexionsvermögen zu professionalisieren sowie zu erweitern.
- Elemente gut funktionierender Beziehungen mit Kindern/Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben und zu analysieren.
- blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Modelle zu beschreiben und diese auf inklusive Kontexte zu übertragen.
- die Lernausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Blindheit und Sehbehinderung auf einem Grundniveau zu ermitteln.
- die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit Schüler*innen mit Blindheit/Sehbehinderung zu benennen.
- Bildungsprozesse für Menschen mit Blindheit/Sehbehinderung barrierefrei zu gestalten.
- grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung zu beschreiben.
- die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache zu beschreiben und Unterrichts- und Förderkonzepte den individuellen (u. a. kommunikativen und sprachlichen) Bedürfnissen von Schüler*innen mit einer Hörschädigung anzupassen sowie Lernfortschritte angemessen zu bewerten und rückzumelden.
- die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Menschen mit einer Hörschädigung darzustellen und entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten zu initiieren und anzuleiten.

TB 02		Kommunikation unter dem außergewöhnlichen Umstand von Taubblindheit/Hörsehbehinderung	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Taubblindenpädagogik	Vertiefungsmodul (VM)	zwei Semester	jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
13 LP	120 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	4 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	
--------------------------------	----------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
24-h-Hausarbeit (5-6 Seiten)	1 LP (benotet)	–

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Kontakt
 - Konzept Attunement
 - Konzepte Ko-Präsenz und Ko-Regulation
 - Konzept Agency
 - Primäre Intersubjektivität
 - Dyade
- Soziale Interaktion
 - Soziales Zugewandthein
 - Mentale Vorstellungen
 - Turn-Wechsel, Reziprozität
 - Gegenseitige Aufmerksamkeit
 - Alternierende Aufmerksamkeit
 - Miteinander geteilte Aufmerksamkeit auf ETWAS in der Welt und sekundäre Intersubjektivität
 - Protokonsationen und Konfrontation mit Sprache
 - Triade
- Kommunikation mittels erfahrungsbasierter, individuell verhandelter Äußerungen
 - Miteinander geteilte Aufmerksamkeit auf eine Idee, einen Gedanken – Perspektiven, wie der Einzelne die Welt erlebt, miteinander teilen
 - Tertiäre Intersubjektivität
 - Triade
 - Bezugnehmende Gesten
 - Intentionale Kommunikation
 - Weiterentwicklung mentaler Vorstellungen
 - Narrative
 - Begriffsbildung und Kategorienbildung
 - Verhandeln über Bedeutung
 - Geteiltes Vokabular
 - Konversationen
- Brailleschriftsysteme: Deutsche Vollschrift, Deutsche Kurzschrift, Computerbraille (Eurobraille)

- Deutsche Gebärdensprache (DGS)
- Linguistik des Deutschen und der Deutschen Gebärdensprache
 - Linguistische Grundbegriffe und Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen in Laut-, Schrift- und Gebärdensprachen
 - Besonderheiten der Gebärdensprachlinguistik und der Gebärdensprachgemeinschaften
 - Methoden der Analyse von Sprachbeispielen
 - Deutsche Gebärdensprache und verschiedene gebärdensprachliche Kommunikationssysteme (lautsprachunterstützende Gebärden LUG, lautsprachbegleitende Gebärden LBG, taktils Gebärden)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage

- die Konzepte Attunement, Ko-Präsenz und Ko-Regulation darzustellen und haben eine Vorstellung davon entwickelt, wie Elemente daraus praktisch umzusetzen sind.
- soziales Zugewandtheit analytisch zu betrachten und zu beschreiben.
- das Konzept Agency zu erklären und in ihrer eigenen Tätigkeit kompetent zu analysieren.
- den Aufbau und die Weiterentwicklung mentaler Vorstellungen, Reziprozität sowie die verschiedenen Formen von Aufmerksamkeit (gegenseitig, alternierend, miteinander geteilt) in ihrer Spezifik für den Personenkreis von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben und eine Verknüpfung zur eigenen Praxis herzustellen sowie Elemente daraus zu analysieren.
- Protokkonversationen zu erkennen und eine Vorstellung davon zu haben, wie sie geführt werden.
- die Spezifik der Konfrontation mit Sprache von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu benennen und zu wissen, wie Kinder/Jugendliche mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung auf eine reflektierte kompetente Weise mit Sprache konfrontiert werden.
- bezeugende Gesten zu erkennen.
- Narrative sowie deren Relevanz zu beschreiben.
- die Spezifik von Begriffs- und Kategorienbildung im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben.
- die Spezifik in der Entwicklung eines geteilten Vokabulars bis hin zur Entwicklung einer kulturellen Sprache unter Einbeziehung in eine Gesprächskultur zu beschreiben.
- die Bedeutung von Sprache im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung differenziert darzustellen.
- linguistische Grundlagen zu den Ebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik/Kommunikation erklären zu können.
- die Deutsche Gebärdensprache (DGS) sowie verschiedene gebärdensprachliche Kommunikationssysteme und die entsprechenden linguistischen Grundlagen zu kennen.
- Sprachbeispiele des Deutschen und der DGS zu analysieren.

TB 03		Assessment im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Taubblindenpädagogik	Vertiefungsmodul (VM)	ein Semester	Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)
-----------------------------------	----------------------------

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	1 LP (benotet)	–

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Theoretische Bezugssysteme aus Entwicklungstheorien
 - Transaktionale Modelle
 - Zone der nächsten Entwicklung (ZNE)
 - Scaffolding
 - Bindung
 - Wechselseitiges Vertrauen
- Theoretische Bezugssysteme aus der dialogischen Theorie
 - Dialogizität
 - Ko-Autorenschaft
 - Individuelle Beziehungserfahrung
- Klinisches versus funktionales Assessment
- Assessmenttools
 - Verfahren zur Einschätzung des funktionalen Assessments Sehen im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Verfahren zur Einschätzung des funktionalen Assessments Hören im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Verfahren zur Einschätzung des funktionalen Assessments Tasten und taktiles Arbeitsgedächtnis im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
 - Verfahren zur Einschätzung des kommunikativen Entwicklungsstandes im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
- Standardisierte und informelle Testverfahren und ihre Problematik im Hinblick auf den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
 - Wissen um die Besonderheiten bei der diagnostischen Untersuchung von Kindern und Jugendlichen mit Hörschädigung
 - Teilleistungsstörungen/-kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
 - Erfassen des peripheren Hörstatus (z. B. Berechnung des mittleren Hörverlusts, Hörverstehen für Sprache)
 - Beurteilung der Hörentwicklung
 - Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sehbehinderung
- Low Vision-Förderkonzepte und -maßnahmen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage

- den theoretischen Rahmen in Form von grundlegenden taubblindenspezifischen Konzepten für die Durchführung von

Assessment zu skizzieren und die einzelnen Theorien in ihren Grundzügen zu erklären.

- ein funktionales Assessment der Sehfähigkeit bei (Verdacht auf) Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben und durchzuführen.
- ein funktionales Assessment der Hörfähigkeit bei (Verdacht auf) Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben und durchzuführen.
- ein funktionales Assessment der Tastfähigkeit bei (Verdacht auf) Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben und durchzuführen.
- ein funktionales Assessment zur Einschätzung des kommunikativen Entwicklungsstandes bei (Verdacht auf) Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben.
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens zu beschreiben und auf einem Vertiefungsniveau die Lernausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Sehbehinderung zu ermitteln.
- Low Vision-Förderkonzepte und -maßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sehbehinderung zu reflektieren und anzuwenden.
- Grundlagen diagnostischen Handelns mit Kindern und Jugendlichen mit Hörschädigung zu beschreiben.
- die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung zu ermitteln und zu beurteilen.

TB 04		Fachpraktische Vertiefung	
Fach/Bereich	Modultyp	Dauer	Turnus
Taubblindenpädagogik	Vertiefungsmodul (VM)	ein Semester	Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen	
–		–	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	
1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio (10 Seiten)	2 LP (benotet)	–

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Entwicklung konventioneller Kommunikation
 - Bedeutung von Sprache
 - Konventionelle Kommunikation
 - Taubblindenspezifische Besonderheiten in der Kommunikation
 - Multi-Partner Konversationen
 - Fallbeispiele mit verschiedenen Kommunikationssystemen
- Spezifische Aspekte der konventionellen Kommunikation von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung
- Taktile Aufmerksamkeit
- On-body signs
- Haptische Zeichen
- Taktiles Gebärden
- Lormen
- Weitere Kommunikationsformen: Bezugsobjekte, Piktogramme, Fotos, Schrift, taktiles Fingeralphabet, taktiles Braille, taktiles Alphabet, Tadoma
- Didaktische Spezifika der Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik
 - Historische Entwicklung und aktuelle Ausgestaltung einer taubblinden- und hörsehbehindertenspezifischen Didaktik
 - Bildungssystem und Bildungsprozesse für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung, auch im Kontext von Inklusion
 - Taubblinden- und hörsehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer
 - Auswirkungen verschiedener Formen von Taubblindheit/Hörsehbehinderung auf Bildungs- und Lernprozesse
 - Taubblinden- und hörsehbehindertenspezifische Lehr- und Hilfsmitteln
- Ausgewählte fachpraktische Inhalte wie bspw. Frühförderung, sonderpädagogischer Dienst & Inklusion, Schule, Leben und Arbeiten als Erwachsener, Taubblindheit/Hörsehbehinderung im Alter
- Familien- und Interaktionsberatung unter Rückgriff auf Videografie

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage

- die Spezifik der konventionellen Kommunikation von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung insbesondere hinsichtlich des Zugangs zu Sprache an sich, des Weltwissens und der Begriffsbildung differenziert zu beschreiben.
- taktile Aufmerksamkeit zu beschreiben, sie zu erkennen und den Zusammenhang zwischen taktile Aufmerksamkeit und Sprache herzustellen.
- On-body signs, haptische Zeichen, taktile Gebärden (auch den Grundwortschatz) und ihre Spezifik im Kontrast zur DGS sowie

Lormen zu beschreiben.

- weitere mögliche Kommunikationsformen im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu benennen und näher zu beschreiben.
- grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens sowie des Erwerbs und Gebrauchs taubblindenspezifischer Kommunikation von Kindern/Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung nachvollziehbar darzustellen.
- relevante Aspekte barrierearmer Gestaltung von Bildungsprozessen für Kinder und Jugendliche mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu beschreiben.
- die zentrale Bedeutung des veränderten Zugangs zur Wahrnehmung von Welt, zum Aufbau mentaler Vorstellungen und zur Entstehung von Konzeptwissen, Kategorienbildung sowie Begriffsbildung im pädagogischen Alltag zu beschreiben.
- die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit Schüler*innen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu benennen und anzuwenden.
- die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Kindern/Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu erläutern und entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten zu initiieren und anzuleiten.
- fachpraktische Einblicke in den institutionalisierten Weg wie bspw. Frühförderung, sonderpädagogischer Dienst, taubblindenspezifische Beschulung, Leben und Arbeiten als erwachsener Mensch mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung - auch im Alter - mit theoretischen Konzepten zu verknüpfen.
- die spezifischen Aspekte von Familien- und Interaktionsberatung im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung benennen und mit der Methode der Videografie in Zusammenhang bringen können.
- Rahmenbedingungen und Grundvoraussetzungen für Videoanalyse zu benennen und zu reflektieren.
- verschiedene Formen von Videoanalyse, mögliche Einsatz- und Durchführungsszenarien sowie Vor- und Nachteile in unterschiedlichen Settings zu benennen.
- mehrere taubblindenspezifische Konzepte mit konkreten Videoaufnahmen zu verknüpfen und Vorschläge zur Intervention zu formulieren.
- Videoanalysen anhand von Fallbeispielen durchzuführen und dadurch das eigene selbstreflexive Vermögen zu erweitern.